

Über den Verein Altersheim Gröden

Trauriges Ende

Der Verein Altersheim Gröden hat nun seinen letzten Gang beschritten.

Die Gemeinden Wolkenstein, St. Christina, St. Ulrich und Kastelruth, haben den Verein gezwungen die Beiträge, die in den Jahren der schweren Aufbauzeiten, gewährt wurden, zurück zu zahlen.

Das war der Grund meines Rücktrittes, denn ich habe den Bürgermeister der Gemeinden Gröden und den Vertreter der Gemeinde Kastelruth, immer gesagt, dass dies unrecht und illegal ist und dass ich das nie unterschreiben werde.

Es ist mit Sicherheit eine in Italien einmalige Sache.

Ich habe noch nie gehört, dass Beiträge, die einer Firma gegeben wurden, falls es der Firma besser geht, zurück bezahlt werden.

Diese Beiträge wurden aufgrund von Bilanzen gewährt, die von den Gemeinden kontrolliert wurden, von einem Revisor, den die Gemeinden ernannt haben, bestätigt wurden und von sämtlichen Behörden dieser Gemeinden durch gekämmt.

Die Bilanzen wurden bei dem zuständigen Amt für Kabinettsangelegenheiten in Bozen hinterlegt.

Es gibt und gab, das möchte ich hier ausdrücklich betonen, nie Unregelmäßigkeiten in den Bilanzen, weder während meiner Amtszeit noch vor meiner Zeit.

Es wird nicht lange dauern, bis die Gemeinden dem Verein noch alle restlichen Gelder aussaugen werden.

Ich hoffe, dass der Rechnungshof in Bozen kontrolliert, ob es vonseiten des Vereins richtig war die Gelder zurück zu zahlen und ob es vonseiten der Gemeinden richtig war, Gelder anzunehmen, auf die sie kein Recht hatten. (in italienisch nennt man das evt. illecito arricchimento und wird vom Gesetz geahndet)

Meine Hoffnung wird aber nicht in Erfüllung gehen.

Die Gemeinden werden den Verein zwingen, Projekte zu bezahlen, die die öffentliche Hand zahlen müsste, aber durch dessen Inkompetenz nicht gezahlt werden können.

Ich bedaure es hier nochmal zutiefst, dass ich mich vor Jahren nicht durchgesetzt habe, das Geld des Vereins den rechtmäßigen Besitzern, den Heimbewohnern, zurück zu geben.

Ich bedaure es auch, dass ich es nicht verhindert habe, dass das Geld in den Rachen der öffentlichen Verwaltung gelangt, denn das wird sowieso verschwunden sein, ohne dass jemand weiß was damit gemacht wurde.

Den Verantwortlichen Behörden, die die Verlegung der Verwaltung nach Bozen zu verantworten haben, wünsche ich, dass sie trotzdem gut schlafen können, denn der Schaden den diese der Talgemeinschaft zugefügt haben ist wirklich beträchtlich.

Ich begrüße es, dass die Verantwortlichen für diesen Hergang, alle nicht mehr in ihren Ämtern sitzen und von der Bevölkerung abgewählt wurden.

Den Heimbewohnern wünsche ich, dass sie die letzten Jahre ihres Lebens in würdig und mit nicht zu viel Schmerzen leben können.

Allen Viel Glück